

Höchstpreise für Braugerste und Malz.

München, 22. Juli. (Priv.-Tel., Str. Fernst.) Der Bayerische Brauerbund und der Verein Münchener Brauereien ersucht in einer Eingabe an das Staatsministerium des Innern um Festsetzung von Höchstpreisen für Braugerste und Malz, die in einem normalen Verhältnis zu dem für Futtergerste gleichfalls festzusetzenden Höchstpreis stehen müßten. Dieses Verhältnis würde derart anzunehmen sein, daß der Preis für gutgereinigte Braugerste um 30 Mk. für die Tonne, das ist um 3 Mk. für 100 Kilo, höher zu bewerten wäre als der Preis für Futtergerste. Dadurch würde eine bestimmte Grundlage für den Einkauf von Braugerste geschaffen und eine ungesunde Preistreibererei, die eine neue Bierpreiserhöhung notwendig machen würde, vermieden werden. Einen nicht minder wichtigen Punkt bildet die Frage, welche Mengen Gerste und Malz Oesterreich-Ungarn dem Deutschen Reich zur Verfügung stellen werde. Um möglichst bald mit dem Mälzen beginnen zu können, wäre es erwünscht, wenn den bayerischen Brauereien sobald als möglich ein entsprechender Anteil zugesichert werden könnte.